

PRESSEDOSSIER

Maison de l’Absinthe in Môtiers,
Val-de-Travers

Präsentation



MAISON DE
L'ABSINTHE



EINLEITUNG

Der Absinth im Val-de-Travers – eine lange und wechselhafte Geschichte, die die regionale Identität geprägt hat. Diese Geschichte und diese Identität verdienen es schon lange, dass ihnen ein Ort gewidmet wird. Am 3. Juli 2014, fast 10 Jahre nach der Legalisierung des Absinths im Jahr 2005, ist es soweit. Das Maison de l’Absinthe ist ein Interpretationszentrum, der den Besuchern eine innovative, einzigartige Ausstellung rund um den Absinth vorschlägt.

ENTSTEHUNG DES PROJEKTS

Seit 2004 denken touristische und politische Instanzen über ein touristisches Projekt nach, das den Absinth im Val-de-Travers thematisieren soll. Ein erster Schritt wird 2007 mit der Entwicklung des Interreg-Projekts «Route de l’Absinthe» getan. Als französisch-schweizerische touristische Strasse, die Noiraigue mit Pontarlier verbindet, führt die «Route de l’Absinthe» zu rund 80 Partnern, die zum Thema Absinth die unterschiedlichsten Angebote machen: natürlich der Absinth selbst, aber auch Menus, Absinth-Fontänen und regionale Produkte. Dieses Projekt machte den verschiedenen Beteiligten bewusst, dass ein sichtbares Empfangszentrum auf der schweizerischen Seite fehlte. Auf der französischen Seite ist es das Museum von Pontarlier, das diese Funktion wahrnimmt. Unter der Federführung der «Route de l’Absinthe» wird 2010 eine Arbeitsgruppe auf die Beine gestellt. Die Idee eines ambitionierten Projekts als hervorragende Gelegenheit, einen Beitrag zur Entwicklung der Region zu leisten, kommt rasch auf. Als erstes wird eine von der «Route de l’Absinthe» finanzierte Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, die das Konzept präzisieren und seine Durchführbarkeit bestätigen soll. Während die Überlegungen weitergeführt werden, fusionieren am 1. Januar 2009 neun von elf Gemeinden des Val-de-Travers. Jean-Nat Karakash, damals als Gemeinderat für das Wirtschaftsressort zuständig, schlägt vor, dass die noch junge, neue Gemeinde eines der nach der Fusion nicht mehr gebrauchten Gemeindehäuser dem Projekt zur Verfügung stellen soll. So bekommt das Maison de l’Absinthe ein «Dach»: das Gemeindehaus von Môtiers. Ein Informationsbericht wird im Juni 2011 in der Gemeindeversammlung diskutiert, und im Rahmen der Neuen Regionalpolitik werden kantonale sowie eidgenössische Mittel in beträchtlicher Höhe bereitgestellt, um die Finanzierung von den Detailstudien zu gewährleisten.

Folgende Übereinkunft wird getroffen: Die Gemeinde stellt für eine Dauer von 20 Jahren das Gemeindehaus von Môtiers gratis zur Verfügung und übernimmt die Renovationskosten. Der museographischen Umbau des Gebäudes sowie seine touristische und kommerzielle Nutzung liegen in den Händen einer Stiftung, die für diese Kosten aufkommt. Infolgedessen wird 2012 die Stiftung Maison de l’Absinthe gegründet.



ROUTE DE L'ABSINTHE



IHRE GEGENWÄRTIGEN MITGLIEDER SIND:

- Pierre-Olivier Chave, Präsident
- Odile Churchward, Vizepräsidentin, Vorstandsmitglied des Regionalmuseums Val-de-Travers
- Yves Kübler, Sekretär, Vizepräsident des Fachverbands Absinth
- Yves Fatton, Gemeinderat, Leiter der Abteilung Infrastrukturen
- Frédéric Mairy, Gemeinderat, Leiter der Abteilung Wirtschaft, Finanzen und soziale Integration
- Pierre-Yves Troutot, Vorstandsmitglied des Regionalmuseums Val-de-Travers
- Claude-Alain Bugnon, Mitglied des Fachverbands Absinth

CHRONOLOGIE DES PROJEKTS

2004: Erste Überlegungen zu einem Projekt, das den Absinth zum Thema hat.

2007: Beginn des Projekts «Route de l’Absinthe».

2010: Erste Idee, ein Gebäude dem Absinth und seiner Geschichte zu widmen.
Gründung einer Arbeitsgruppe, die über ein neues Projekt nachdenken soll. Von der «Route de l’Absinthe» finanzierte Vorstudien.

2011: Machbarkeitsstudie, zu einem grossen Teil im Rahmen der «Route de l’Absinthe» dank der Neuen Regionalpolitik finanziert.

2012: Entwicklung des Projekts Maison de l’Absinthe, Erstellung des Businessplans.

Mai 2013: Beginn der Arbeiten.

3. JULI 2014: ERÖFFNUNG

FINANZIERUNG DES PROJEKTS

Die Finanzierung des Projekts Maison de l’Absinthe kann als öffentlich-private Partnerschaft betrachtet werden. So wurden die Kosten für die Renovierung des Gebäudes, 2 Millionen Franken, von der Gemeinde Val-de-Travers übernommen, die ihrerseits für diese Finanzierung ein Darlehen von der Neuen Regionalpolitik über 1 Million Franken, rückzahlbar in 25 Jahren, erhielt. Die Kosten von 2,1 Millionen Franken für die Einrichtung des Hauses (Museographie, Bar, Küche) wurden von der Stiftung Maison de l’Absinthe unter dem Vorsitz von Pierre-Olivier Chave übernommen. Einige Institutionen



trugen wesentlich dazu bei, die für die Fortsetzung des Projekts notwendigen Mittel zu beschaffen. So beteiligte sich zum Beispiel die Loterie Romande mit CHF 800'000.- am Projekt. Die Neue Regionalpolitik, die bereits mit einem nicht rückzahlbaren Betrag von CHF 272'000.- die Planungsphase des Projekts unterstützte, beteiligte sich mit CHF 585'000.- an der Einrichtung des Museums. Die Schweizer Berghilfe stellte einen Betrag von CHF 350'000.- zur Verfügung. Zahlreiche weitere Institutionen und Unternehmen beteiligten sich finanziell am Projekt.

Öffentlich

Abteilung Infrastrukturen

Renovation des Gebäudes

Total CHF 2'000'000.-
davon CHF 1'000'000.- als Darlehen
der NRP, rückzahlbar
in 25 Jahren
Gebäude, der Stiftung gratis für
20 Jahre zur Verfügung gestellt

Privat

Stiftung
7 Mitglieder

Inneres des Hauses

- Total CHF 2'100'000.-
- 800'000.- von der Loterie Romande
 - CHF 585'000.- von der NRP, nicht rückzahlbar
 - CHF 715'000.- von Stiftungen und privaten Unternehmen

RENOVATION DES GEBÄUDES

Für die Vergabe des Auftrags, das Gebäude zu renovieren, wurde ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Diesen gewann das Architekturatelier Manini und Pietrini von Neuenburg. Daraufhin konnten im Mai 2013 die Arbeiten aufgenommen werden. Es gab gewisse Auflagen aufgrund der architektonischen und historischen Bedeutung des Gebäudes. Es mussten also Konzessionen gemacht werden. So sah der ursprüngliche Plan der Architekten vor, die Fensterläden zu entfernen. Sie wurden belassen, um das optische Ensemble mit den anderen Häusern der Strasse zu bewahren. Das Gleiche gilt für die Eingangstür in Holz, die durch eine moderne Glastür hätte ersetzt werden sollen; sie wurde aus denselben Gründen belassen. Die obere Lukarne, die das Gebäude stark prägt, wurde im Vergleich zu den ursprünglichen Plänen verkleinert.

Auch Inneren des Gebäudes wurden aus Gründen des Denkmalschutzes Elemente belassen. So wurde zum Beispiel die imposante



© ATELIER
D'ARCHITECTURE MANINI ET
PIETRINI



Treppe, die vom Erdgeschoss in die erste Etage führt, nicht angetastet. Das heutige Gebäude ist vom Kontrast zwischen den Auflagen des Denkmalschutzes und den sehr innovativen, zeitgenössischen Ideen der Architekten des Ateliers Manini und Pietrini bestimmt und verbindet so auf originelle und markante Weise alte, zu bewahrende Elemente mit neuen, von den Architekten vorgeschlagenen Volumen. Das macht die Einzigartigkeit des Gebäudes aus.

MUSEOGRAPHIE

Nachdem die Aussenhaut des Gebäudes konzipiert und realisiert war, musste die gesamte Museographie des Projekts angegangen werden. Mit der Szenographie und der Museographie wurde das Unternehmen Thematis aus Vevey beauftragt, mit der Realisierung der Innenausstattung und des Ausstellungsdispositivs das Unternehmen Fournier-Agencement Innenausbau.

Da die Ausstellung sich als Interpretationszentrum versteht, muss sie über den Rahmen einer einfachen Sammlung von Objekten zum Thema Absinth hinausgehen. So sind Objekte, die die Geschichte des Absinths geprägt haben, nur spärlich vertreten. Dafür ist alles darauf angelegt, dass der Besucher seinen Besuch den eigenen Interessen anpassen kann. Statt langer Erklärungen sind es pädagogische, interaktive, dynamische und innovative Prozesse, die zwischen dem Besucher und der Kultur vermitteln. Die Entwicklung von neuen Informations- und Kommunikationstechnologien (der berühmten IKT) ermöglicht zum Beispiel die Einrichtung von Stationen mit Touchscreens, die es den Besuchern erlauben, unter den Informationen jene herauszusuchen, die sie interessieren, und so zu einer besseren Interaktion zwischen dem Publikum und der Kultur beitragen. Es handelt sich also nicht nur darum auszustellen, sondern vor allem auch darum, den Besucher in die Produktion, in die Kenntnisse über den Absinth und die Erfahrungen einzubeziehen. So werden die Besucher zum Beispiel dazu eingeladen, symbolisch für oder gegen das Absinthverbot zu stimmen, nachdem sie die Argumente der Debatten zu Beginn des 20. Jahrhunderts zur Kenntnis genommen haben. Noch stärker in diese Richtung zielt der Beichtstuhl, dem die Besucher ihre eigenen Vorstellungen über den Absinth und seine früheren und heutigen Anekdoten anvertrauen können.

Die Interpretation ist hier im Zentrum des Konzepts des Maison de l'Absinthe. Es handelt sich nicht um eine einseitige Beziehung zwischen der Kultur und





dem Besucher, sondern vielmehr darum, den Besucher seine eigene Erfahrung mit dem Absinth machen zu lassen und einen geeigneten Rahmen dafür anzubieten. Das Konzept der Interpretation verhindert auch das Risiko einer rigiden Aufdrängung der Kultur, es erlaubt vielmehr eine offenere Diskussion über den Absinth.

WAS KANN MAN IN MAISON DE L'ABSINTHE ENTDECKEN?

Nach diesen Erläuterungen zu den architektonischen und museographischen Entscheidungen ist es Zeit, auf den Inhalt und den Rundgang durch die Ausstellung im Detail einzugehen.

Wenn der Besucher im Maison de l'Absinthe ankommt, wird er als erstes eingeladen, mit dem Aufzug in die zweite Etage zu fahren. Dort genießt er durch eine Lukarne ein Panorama über die Dächer von Môtiers mit der Jurakette des Val-de-Travers im Hintergrund. Anschliessend wird ihm ein zwölfminütiger Film gezeigt, der sich rund um den Absinth dreht. Der nächste Raum hat «Der Absinth in der Kunst» zum Thema. Daraufhin folgt eine Abteilung, die Sonderausstellungen gewidmet ist. Als erstes Thema wurde zur Eröffnung des Hauses Die Frau und der Absinth gewählt, präsentiert anhand von Zeichnungen in der Presse aus dem 20. Jahrhundert bis heute.

Nach diesem Auftakt begibt sich der Besucher in die erste Etage und unternimmt dort einen Streifzug durch die Geschichte des Absinths von seiner ersten Erwähnung in der Bibel bis zu seiner Legalisierung im Jahr 2005.

Der erste Raum erzählt von den frühesten Anspielungen auf den Wermut als Heilkraut. Am Touchscreen erfährt der Besucher vom Volksglauben und kann Rezepte entdecken, die dank dem Wermut verschiedene Krankheiten heilen. Darauf betritt er einen Raum, der gänzlich als Bar der Belle-Epoque eingerichtet ist und von der glorreichen Zeit des Absinths berichtet, als zahlreiche Künstler ihn konsumierten und oft unter seinem Einfluss Kunstwerke schufen.

Der weltweite Export von Absinth ist Thema des nächsten Raums. In einer Umgebung von ozeanischem Boden findet sich eine Flasche Absinth aus Couvet. Sie wurde im Wrack der Marie-Thérèse entdeckt, einem Schiff, das 1872 vor Jakarta sank, und ist ein Symbol der weltweiten Beliebtheit des Absinths aus dem Val-de-Travers.





Dann folgen die dunklen Stunden des Absinths. Polemiken, Lobbyismus und Skandale – der Absinth sieht mit der Volksabstimmung von 1980 sein nahes



Ende kommen. Nachdem der Besucher die verschiedenen Argumente von Befürwortern und Gegnern kennengelernt hat, wird er dazu eingeladen, nach bestem Wissen und Gewissen seine Stimme abzugeben und ins authentische «Bureau du Juge» einzutreten. Es handelt sich tatsächlich um das Büro, in dem einige illegale Brenner verurteilt wurden. Der Raum ist mehr als

nur eine Erinnerung, er ist ein starkes geschichtliches und identitätsstiftendes Symbol.



Ein weiterer Raum ruft in anderer Weise die Periode der Illegalität in Erinnerung: Zehn von dieser Periode betroffene Personen berichten, unter ihnen ein Künstler, eine abstinente Diakonissin und ein illegaler Brenner. Tatsächlich hat jeder seine persönliche Geschichte über den Absinth zu erzählen – auch der Besucher. Aus diesem Grund wurde ein Beichtstuhl mit einem «Videomathon»

eingerrichtet, in dem er Zeugnis ablegen kann. Noch bevor der Besucher eine Etage hinuntergeht, entdeckt er eine Vitrine, die der Legalisierung des Absinths und seiner jüngsten Geschichte gewidmet ist. Dann erreicht er über die letzten Stufen wieder das Erdgeschoss, nicht, um die Örtlichkeiten zu verlassen, vielmehr führt der Rundgang durch eine Passage ins Labor. Hier werden die wissenschaftlichen Aspekte des Absinths, sowohl des Getränks wie auch der Pflanze (Wermut), thematisiert. Der Besucher erfährt, wieso zwei durchsichtige Flüssigkeiten eine milchigweisse Farbe annehmen, wenn sie aufeinandertreffen. Es geht auch darum, ein wenig mehr über die zahlreichen Pflanzen zu erfahren, die in die Zusammensetzung des Absinths Eingang finden. Schliesslich erwartet in diesem Raum noch ein kleines Geheimnis den Besucher. Nachdem er sich mit diesem auseinandergesetzt hat, kann er seinen Besuch mit einer Absinthdegustation im MABS, der Bar des Maison de l'Absinthe, krönen. Dort werden auch einfache, leckere Kleinigkeiten mit Produkten der Region angeboten. In der Boutique findet der Besucher Absinthe des Fachverbands Absinth, zahlreiche regionale Produkte – unter ihnen einige, bei denen der Absinth zu Ehren kommt – und ebenso Produkte, auf denen das Maison de l'Absinthe prangt. Eine Demonstrationsküche ergänzt das Angebot des Hauses. Sie ist der Organisation von Kochkursen und Demonstrationen, insbesondere durch bestimmte Chefköche, gewidmet, aber auch der Entwicklung von neuen Rezepten. Im Garten des Maison de l'Absinthe werden Pflanzen vorgestellt, die in der Zusammensetzung des Absinths vorkommen und die man im Val-de-Travers findet.



ZIELSETZUNGEN DES MAISON DE L'ABSINTHE

Um seine Aktivitäten klar auszurichten, hat sich das Maison de l'Absinthe mehrere Ziele gesetzt, die wir nachstehend auflisten.

- Pflege der jahrhundertealten, authentischen Bande zwischen dem Absinth und seiner Region.
- Betonung unseres reichen Erbes, um den Mythos der Heimlichkeit zu wahren.
- Funktion einer Vitrine mit einer gemeinsamen Verkaufsstruktur für die Hersteller von Absinth und Produkten rund um den Absinth.
- Bildung eines sichtbaren Empfangszentrums auf dem schweizerischen Teil der «Route de l'Absinthe», das folgende Aufgaben wahrnimmt:
 - permanenter Empfang der Besucher
 - Koordinationszentrum, das fähig ist, den Aufenthalt von Touristen zu organisieren, die den Reichtum der «Route de l'Absinthe» entdecken wollen
 - professionelle Kompetenz, um die Koordination mit den entsprechenden Fachkräften der französischen Seite zu gewährleisten
 - logistische Unterstützung regionaler Akteure des «Pays de l'Absinthe» und Einfluss auf die öffentlichen und privaten Akteure des Tourismus.

Diese verschiedenen Ziele sollen das Maison de l'Absinthe in das Netz der mit dem Absinth befassten kommerziellen und touristischen Partner integrieren. Das Maison de l'Absinthe möchte seine Dienste dem regionalen Absinth-Netz zur Verfügung stellen.



AUFTRAG

Die Definition des Auftrags, den das Maison de l'Absinthe wahrnimmt, hängt von den vorgenannten Zielsetzungen ab. Dieser Auftrag lässt sich in drei Achsen aufteilen, zwischen denen ein Zusammenspiel gewährleistet sein muss.

Das Erbe betreffender Auftrag:

- Erwerb von Kenntnissen über das natürliche und kulturelle Erbe als Resultat der historischen Tradition der Absinthherstellung (besonders deren illegale Seite) in der Region.
- Bewahrung des materiellen Erbes (Sammlung von Objekten, Dokumenten, etc.) und des immateriellen Erbes (Tradition, Rezepte, Know-how).
- Aufwertung dieses Erbes der breiten Öffentlichkeit gegenüber, indem ihr ein diversifiziertes kulturelles und touristisches Angebot vorgeschlagen wird. Dieses soll auf den zu vermittelnden Kenntnissen, dem Genius loci und den Erwartungen des Zielpublikums beruhen.

Wirtschaftlicher Auftrag:

- Funktion einer Vitrine für die Hersteller gegenüber der breiten Öffentlichkeit, Promotion und Verkauf der Produkte für den Fachverband.

Touristischer Auftrag:

- Förderung der Region Val-de-Travers; Gründung eines schweizerischen Empfangszentrums der französisch-schweizerischen «Route de l'Absinthe»; Vorschläge eines originellen thematischen Angebots für Touristen und Wanderer, das die Pflanzen und das Wasser (ja sogar das Eis) in den Mittelpunkt stellt; Unterkunft, Gastronomie und Küche, thematische Führungen, etc.
- Die Bildung eines soliden Netzes von Partnern um das Projekt ist Teil der Verwirklichungsstrategie dieses Auftrags. Die Partner kommen aus dem Fachverband Absinth, aus dem Regionalmuseum Val-de-Travers sowie – ganz allgemein – aus den touristischen, kulturellen und wissenschaftlichen Milieus.

Die Wahrnehmung dieses vielfältigen Auftrags steht im Zentrum der Aktivitäten des Maison de l'Absinthe. Tatsächlich will das Haus sich vor allem als kommerzielle oder kulturelle Schaltstelle für das gesamte Absinth-Netz im Val-de-Travers positionieren.

So verbindet ein Leistungsauftrag das Maison de l'Absinthe mit dem Fachverband Absinth. Für den Fachverband ist damit das Haus zu einer



wichtigen Vitrine geworden, seine Absinthe sind gut sichtbar in der Bar und in der Boutique ausgestellt. Nicht weniger als 14 Brennereien und fast 25 Absinthe werden heute den Besuchern vorgestellt. Für die Zukunft wird eine noch fruchtbarere Zusammenarbeit zwischen dem Fachverband und dem Maison de l'Absinthe angestrebt.

Eine weitere enge Beziehung besteht zwischen dem Maison de l'Absinthe und dem Regionalmuseum Val-de-Travers, das ein privilegierter Partner des Hauses ist. Das Museum – wegen Umbau seiner Museographie bis 2015 geschlossen – stellte dem Maison de l'Absinthe eine gewisse Anzahl von Objekten zum Thema Absinth zur Verfügung. Die Partnerschaft beschränkt sich aber nicht nur auf die Leihgabe von Objekten. Es geht auch darum, die Zusammenarbeit der beiden Institutionen sowie die wissenschaftliche und historische Forschung über den Absinth – dies insbesondere mit der Unterstützung von Pierre-André Delachaux – zu fördern.

Zudem hat die Gemeinde das Maison de l'Absinthe mit der Verwaltung und der Animation des schweizerischen Teils der «Route de l'Absinthe» beauftragt. Nachdem die Idee eines Maison de l'Absinthe aus der «Route de l'Absinthe» hervorging, ist es heute nur recht und billig, dass dieses die Fackel übernimmt und seinerseits dafür sorgt, dass jene lebendig bleibt.

DAS MAISON DE L'ABSINTHE IM DIENST DER BEVÖLKERUNG

Das Maison de l'Absinthe funktioniert wie ein Museum und hat dieselben Öffnungszeiten wie die meisten Museen. Die Bar MABS und die Boutique sind täglich geöffnet. Über diese drei Bestandteile hinaus nimmt das Maison de l'Absinthe auch die Aufgaben eines Postamts wahr. Tatsächlich schloss das Postamt von Môtiers, und das Maison de l'Absinthe übernimmt die täglichen postalischen Dienstleistungen. Das Maison de l'Absinthe beschäftigt ein Direktor, zwei Assistentinnen, die halbtags arbeiten, und eine Mitarbeiterin für die Instandhaltung. Acht Personen funktionieren auf Anfrage für Führungen auf Schweizerdeutsch, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, und Portugiesisch. Drei Studenten ergänzen das Team

MICE: EIN IDEALER ORT FÜR BETRIEBSAUSFLÜGE

Das Maison de l'Absinthe organisiert auch kompakte Betriebsausflüge. Es positioniert sich als privilegierter Ort für Ausflüge von Unternehmen aus der Region oder von weiter her. Diese Veranstaltungen umfassen eine Führung durch das Haus, eine Absinth-Degustation sowie einen Aperitif mit Canapés. Partnerschaften mit anderen Institutionen sind vorgesehen, um das touristische MICE-Angebot der Region weiterzuentwickeln.



ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Das Maison de l'Absinthe hofft jährlich 10'000 Besucher empfangen zu können. Diese Ziffer wurde auf der Basis der Zugangsmöglichkeiten und des potentiellen Interesses für die Region errechnet. Sonderausstellungen werden sich abwechseln, neue Animationsprojekte und Veranstaltungen sollen entwickelt werden. Vorgesehen ist auch eine Mitarbeit bei den verschiedenen Veranstaltungen, die zum Thema Absinth bereits durchgeführt werden. Langfristig wird das Maison de l'Absinthe das wichtigste Zentrum für Veranstaltungen rund um den Absinth sein, es will weltweit (ja, wir wagen das Wort) das Referenz-Zentrum zum Thema Absinth sein. Um den Mangel an Betten in der Region abzufedern und das Angebot des Maison de l'Absinth zu ergänzen, ist nicht auszuschliessen, dass das Haus in Zukunft neben dem Informationszentrum auch Gästezimmer anbietet.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

ERÖFFNUNG: 3 JULI 2014

ADRESSE: MAISON DE L'ABSINTHE, GRANDE RUE 10, 2112 MÔTIERS

INTERNETSEITE: www.maison-absinthe.ch

E-MAIL: info@maison-absinthe.ch

TARIFE

IN CHF 1	AUSSTELLUNG	AUSSTELLUNG +1 DEGUSTATION	AUSSTELLUNG + 2 DEGUSTATIONEN
ERWACHSENE ab 18 Jahren	10.-	14.-	16.-
ERMÄSSIGT AHV, IV, Lehrlinge, Schüler	8.-	12.-	14.-
KINDER 6-17 Jahre	8.-		
FAMILIEN 2. Kind gratis	22.-	30.-	34.-
GRUPPE / ERWACHSENE ab 10 Personen	7.-	11.-	13.-
GRUPPE / KINDER ab 10 Personen	2.-		
FÜHRUNG	100.-	max. 20 Pers. pro Führung. Gruppentarif inkl. Führer	



ÖFFNUNGSZEITEN

MONTAG	GESCHLOSSEN
DIENSTAG	10H00–18H00
MITTWOCH	10H00–18H00
DONNERSTAG	10H00–18H00
FREITAG	10H00–18H00
SAMSTAG	10H00–18H00
SONNTAG	10H00–17H00

KONTAKTE

YANN KLAUSER, Direktor des Maison de l’Absinthe, Grande Rue 10,
2112 Môtiers,
yann.klauser@maison-absinthe.ch, +41(0)32 860 10 10

Guido Petrini, Architekt, Architekturatelier Manini und Petrini, Monruz 34,
2000 Neuchâtel, info@atelier-mp.ch, +41(0)32 720 20 40

Michel Etter, Museologe, Direktor von Thematis SA, Rue du Clos 12,
1800 Vevey, info@thematics.ch, +41(0)21 923 68 70

Pierre-André Delachaux, Historiker, Regionalmuseum Val-de-Travers, Grande
Rue 14, 2112 Môtiers, pade@art-motiers.ch, +41(0)32 861 29 67

Laurent Favre, Präsident des Fachverbands Absinth, Rue du Creux-aux-
Loups 2, Case postale 17, 2112 Môtiers, info@absinthe-interprofession.ch,
+41(0)32 861 14 69

Frédéric Mairy, Gemeinderat, Leiter der Abteilung Wirtschaft, Finanzen und
soziale Integration, Rue du Collège 2, 2108 Couvet, Frederic.Mairy@ne.ch,
+41(0)32 886 43 60

Yves Fatton, Gemeinderat, Leiter der Abteilung Infrastrukturen, Rue des
Moulins 28, 2114 Fleurier, Yves.Fatton@ne.ch, +41(0)32 886 43 55

Pierre-Olivier Chave, Präsident der Stiftung Maison de l’Absinthe, Boulevard
des Eplatures 42, 2300 La Chaux-de-Fonds, info@pxgroup.com,
+41(0)32 924 02 88

Nicolas Giger, Präsident der «Association Pays de l’Absinthe»